

Es muss anders werden!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

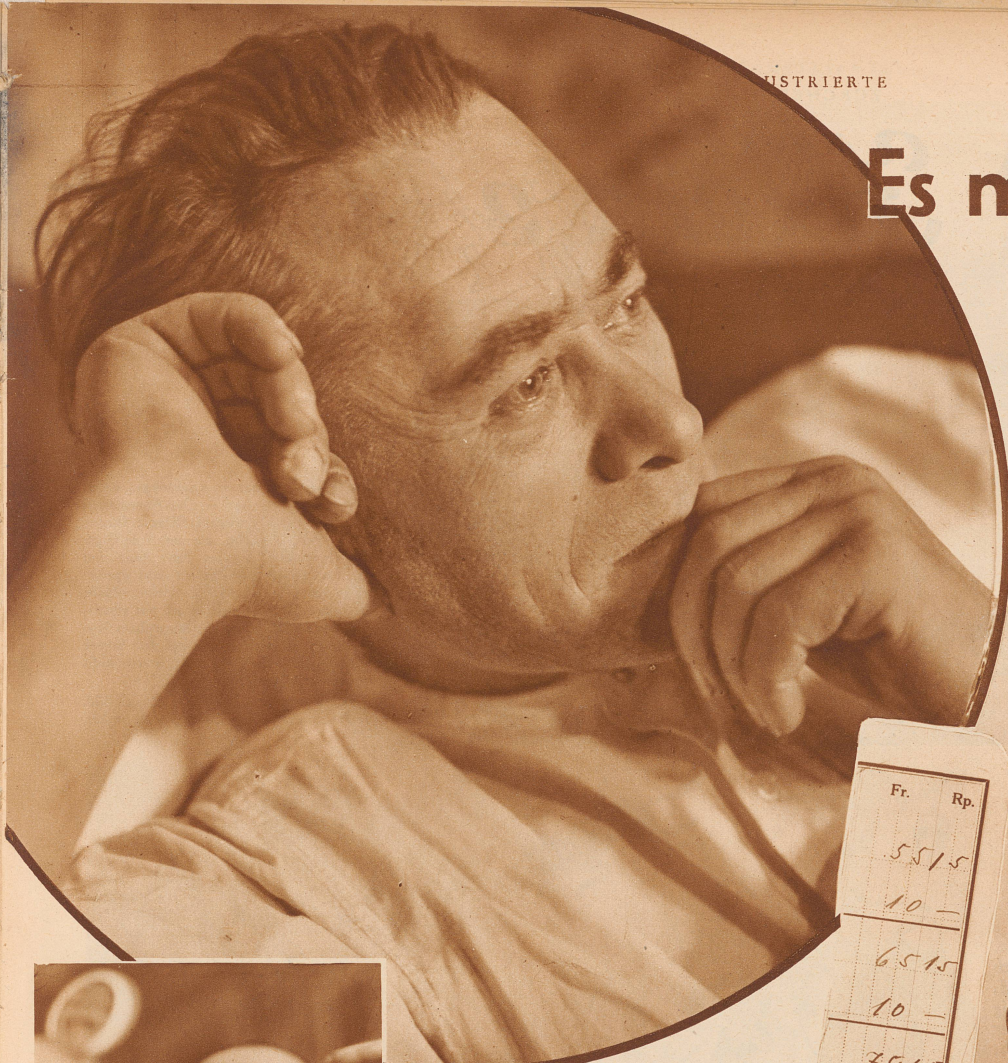
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es muß anders werden!

Vorsätze am Neujahrsmorgen

AUFNAHMEN VON HS STAUB



Die Vorsätze, die Ernst Müller in der Silvesternacht für das neue Jahr faßt, rauben ihm den Schlaf. Da war doch noch ein Punkt, den er sich abzugewöhnen vorgenommen hatte



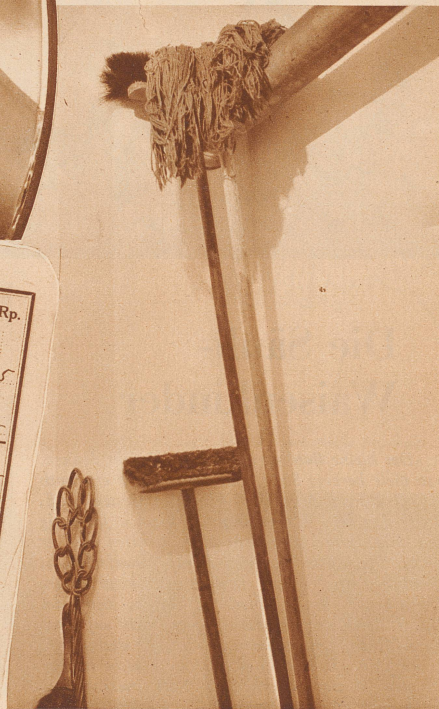
«Ernst, nun wird's aber ernst mit deinem Gebiß! Wann hat jetzt der Zahnarzt Gubelmann Sprechstunde? Am Dienstag weile ich dort».

In den ersten Geburtsstunden des neuen Jahres gedeihen Vorsätze am besten. Der alte Zeitabschnitt ist glücklich erledigt, ein neuer beginnt. Nicht nur reizt es jeden Menschen, die unbeschriebenen Blätter des Neulings mit Hoffnungen und Erwartungen zu zieren, der menschliche Wille rafft sich in der Silvesternacht von neuem auf, mit Energie zu erzielen, was auch im neuen Jahr nicht von selber in den Schoß fällt. Je kleiner der Mensch, desto kleiner seine Vorsätze. Aber

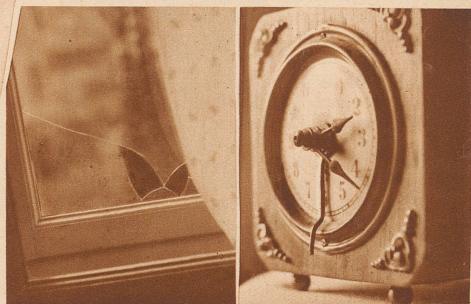
Bild rechts: Ernst Müllers Vorsätze gehen bis ins Innerste. Die leidige Gewohnheit, die sein Arm hin und wieder im Wirtshaus zum «Hirschen» angenommen hat, sich um die Taille der Serviertochter zu legen, muß im neuen Jahr verschwinden



Fr.	Rp.
5515	10 -
6515	10 -
7515	10 -
8515	10 -
9515	10 -
10515	10 -
11515	10 -
12515	10 -



«Wann wirst du mir endlich das Gestell für Besen und Flaumer machen?» hat im alten Jahr die Gattin immer und immer wieder gefragt. Der Mann nimmt sich vor, gleich morgens beim Schreiner Holz zu kaufen



Den Vorsatz, ein Sparkassenbüchlein anzulegen, hat Ernst Müller schon längst gefaßt, aber mangels an Aktiven immer wieder nicht ausgeführt. Nun nimmt er sich aber bestimmt vor, jeden Monat des neuen Jahres 10 Franken auf die Bank zu legen, und sollte er sich auch am Essen absparen

Durch die Fensterscheibe im hinteren Zimmer zieht es schon seit Wochen. «Es nimmt mich nur wunder, zu was wir eigentlich noch heizen?» hat Frau Müller schon beständig gejamert. «Wird im neuen Jahr bestimmt anders!» gelobt Herr Müller in der Silvesternacht

«Morgenstund hat Gold im Mund.» Diesen Wahrspruch hat sich Ernst Müller im alten Jahre vergeblich zu eigen gemacht. Jetzt oder nie! denkt er und richtet den Wecker auf 6, eine volle Stunde früher als sonst

auch der größte Geist kann es sich nicht versagen, sich im kommenden Jahr Geringfügiges an- oder abzugewöhnen, sei es nur um einen schadhafte Zahn endlich ausbessern zu lassen oder sich vorzunehmen, im Tag 10 Zigaretten weniger zu rauchen. Wie soll der seinen Menschen mit dem neuen Jahre erneuern, solange es übel um sein Haus bestellt ist?

St.